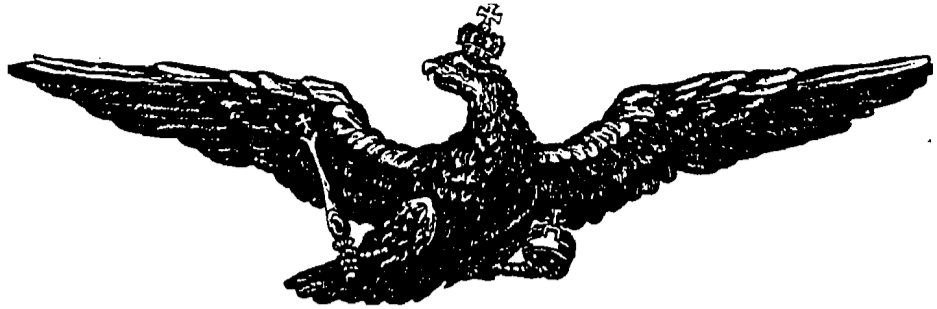


Teltower Kreisblatt.



Er scheint
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
pro Quartal 1 Mark 10 Pf.
Abonnements werden von sämtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und den
Agenten im Kreise angenommen.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26 h.
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureaux
und den Agenturen im Kreise
angenommen.

No. 42.

Berlin, den 27 Mai 1882.

27. Jahrg.

A m t l i c h e s.

Bekanntmachung.

Auf der Teltow'er Kreischauffee von Trebbin nach
Drewitz wird vom 1. Juni d. J. ab, an der Hebestelle
bei Trebbin und an derjenigen bei Drewitz das tarif-
mäßige Chauffeegeld für ein und eine halbe Meile mit
der Maßgabe erhoben werden, das

- an der Hebestelle bei Trebbin für Fuhrwerke und
Thiere, welche im Besitze von Bewohnern
a) der Ortschaft Thyrow sind, nur ein halbmeiliges
Chauffeegeld,
b) der Orte Groß-Beuthen, Klein-Beuthen und
Jütchendorf sich befinden, nur ein einmeiliges
Chauffeegeld,
- an der Hebestelle bei Drewitz für Fuhrwerke und
Thiere, welche im Besitze von Bewohnern der
Orte Rudow, Philippsthal, Schenkendorf und
Sputendorf sind, nur ein einmeiliges Chauffeegeld
zu entrichten ist.

Potsdam, den 25. April 1882.
Der Regierungs-Präsident.

Berlin, den 20. Mai 1882.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Regierungs-
Präsidenten bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniss.
Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises,
Prinz Handjery.

Berlin, den 26. Mai 1882.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die in Sedlow ausgebrochene
Masern-Epidemie wird für den Umfang des Gemeinde-
und Gerichtsbezirks Sedlow auf Grund der §§ 59 und
41 des Regulativs für das bei ansteckenden Krankheiten zu
beobachtende Verfahren vom 8. August 1835 (Ges.-S. de
1835 S. 240) die allgemeine Anzeigepflicht nach Maßgabe
des § 9 des erwähnten Regulativs hiermit meinerseits
unter Androhung der gesetzlichen Strafen angeordnet.
Es besteht diese Anzeigepflicht, wie ich noch be-
sonders bemerke, darin, daß alle Familienhäupter, Haus-
und Gastwirthe, sowie Medicinalpersonen schuldig sind,
von den in ihrer Familie, ihrem Hause und ihrer
Praxis vorkommenden Fällen der Masern-Krankheit der
Polizeibehörde ungesäumt schriftlich oder mündlich Anzeige
zu machen.
Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises,
J. B.
v. Voebell.
Regierungs-Referendar.

Bekanntmachung.

Betrifft die schulfreien Tage auf dem Schießplatze
bei Cumpnersdorf für das Jahr 1882.
Unter Hinweis auf die Polizei-Verordnung vom
2. November 1875 (Amtsblatt S. 366) bringe ich hier-
durch zur öffentlichen Kenntniss, daß die außer den Sonn-
und Feiertagen schulfreien Tage auf dem Schießplatze
der königlichen Artillerie-Prüfungs Commission bei
Cumpnersdorf für das Jahr 1882 wie folgt festgesetzt
worden sind

Juni:
2., 7., 12., 13., 21., 22., 28.

Juli:
5., 12., 19., 26.

August:
2., 9., 16., 23., 30., 31.

September:
6., 13., 18., 19., 27

October:
2., 4., 9., 11., 16., 18., 25., 26., 30., 31.

November:
6., 8., 13., 15., 20., 22., 27., 29.

December:
5., 6., 11., 12., 13., 14., 18., 19., 20., 27., 28., 29.

Potsdam, den 24. Dezember 1881.
Der Regierungs-Präsident.

N i c h t a m t l i c h e s.

Nachrichten aus dem Kreise werden unter dieser Rubrik gern unentgeltlich auf-
genommen, auf Wunsch auch honorirt.

Unser Kaiser stattete am Mittwoch Nachmittag in
Potsdam der Prinzessin Wilhelm im Marmor-Palais einen
Besuch ab und kehrte um 6 Uhr von der Station Neu-
Babelsberg aus mittelst Extrazuges nach Berlin zurück. Den
Abend über verblieb der Kaiser im Arbeitszimmer. —
Donnerstag Morgen nahm der Kaiser zunächst einige Vor-
träge entgegen und begab sich, begleitet vom Fürsten Alexander
von Bulgarien, nach Potsdam. Auf dem Bornstedter Felde
besichtigte der Kaiser im Beisein des Kronprinzen und des
Prinzen Friedrich Carl die erste Garde-Infanterie-Brigade.
Nach Beendigung der Besichtigung kehrte der Kaiser mittelst
Extrazuges nach Berlin zurück. — Ueber die in Aussicht ge-
nommene Sommerreise des Kaisers sind einige vorläufige Be-
stimmungen getroffen. Danach wird die Abreise nach Gmünd
in die Zeit zwischen dem 12. und 18. Juni fallen. Nach
dreiwöchigem Kurgebrauch daselbst ist wiederum ein mehr-
tägiger Aufenthalt auf der Insel Mainau beabsichtigt, so daß,
wenn die gleichfalls auf drei Wochen berechnete Kur in
Wilbbad Gastein beendet sein wird, die Rückkehr nach Berlin
innerhalb der ersten Hälfte des Monats August erfolgen
würde.

Die Kaiserin empfing Mittwoch in Baden den ersten
Besuch des Großherzogs von Baden seit seiner schweren Er-
krankung vor sieben Monaten und geleitete das groß-
herzogliche Paar bei der Abreise nach Badenweiler zur
Eisenbahn.

Prinz Carl feierte am Dienstag nicht allein sein sechzig-
jähriges Jubiläum als Chef des 2. Brandenb. Grenadier-
Regiments Nr. 12, sondern auch als Commandeur der
2. Garde-Infanteriebrigade, zu welcher Charge er an diesem
Tage von seinem hochseligen Vater ernannt wurde. Nächsten
dem hohen Jubilar noch recht viele frohe Tage beschieden
sein. Ueber das Befinden des Prinzen erfährt man, daß die
Heilung in regelmäßiger Weise fortschreitet und derselbe
somit nach dem Pfingstfeste wohl soweit hergestellt sein dürfte,
um seine Reise zum Kurgebrauch nach Wiesbaden antreten
zu können. Zur Feier des Tages hatten die prinziplichen
Palais in Berlin die Flaggen aufgezogen.

Die Prinzessin Wilhelm hat am Montag zum ersten
Male das Bett verlassen.

Prinz Heinrich von Preußen ist Dienstag Nach-
mittag von seiner Reise nach Egypten wohlbehalten wieder
nach Berlin zurückgekehrt.

Groß-Richterfelde. Von den im Bau befindlichen
Kanälen der angelegten Kieselfelder stürzte plötzlich am Dienstag
Mittag eine Strecke von ungefähr 100 Fuß in sich zusammen.
Glücklicherweise war Mittagszeit und kein Arbeiter befand sich
in den Kanälen. Wäre dies nicht der Fall gewesen und
wäre der Einsturz während der Arbeitszeit erfolgt, so hätte
eine Massen-Verdichtung von Menschen und der Tod vieler
Arbeiter nur die unausbleibliche Folge dieses Unfalles sein
können. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Die völlig zwecklose Anlage des Bahnhofes Friedenan
der Ringbahn für die Ortschaften Wilmersdorf und Schmargen-
dorf hat die Bewohner derselben veranlaßt, in einer Petition
an die betreffende Behörde um Errichtung eines neuen Bahn-
hofs an der Stelle zu bitten, wo die Ringbahn die Schmargen-
dorfer Chauffee durchschneidet. Von maßgebenden Persönlich-
keiten ist den Petenten die Mittheilung geworden, daß der
Petition Folge gegeben worden und noch im Laufe dieses
Sommers mit der Anschließung des Bahnhofsterrains an der
bezeichneten Stelle begonnen werden soll.

Groß-Ziethen. Gegen den Gastwirth Kalkofen war
vom Kreisaußschuß des Teltow'schen Kreises das Concessions-
Entziehungs-Verfahren eingeleitet, weil er beschuldigt war, in
seinem Lokale Gäste zum übermäßigen Genuß von Spirituosen
verleitet und solchen, die sich bereits in trunkenem Zustande
befanden, noch weiter Branntwein verabfolgt zu haben. In-
folge des ergangenen Erkenntnisses des Kreisaußschusses wurde
dem Beklagten die Concession auch entzogen, doch legte der-
selbe hiergegen das Rechtsmittel der Berufung ein. Am
20. d. M. stand Termin zur Verhandlung der Sache beim
Bezirks-Verwaltungs-Gericht in Potsdam an und wurde hier
das erste Erkenntnis lediglich bestätigt und Beklagter auch
zur Tragung der Kosten dieser Instanz verurtheilt.

Groß-Ziethen. Ueber einen Diebstahl, welcher am
24. d. Mts. hier verübt worden ist, erfahren wir folgendes
Nähere: Die Dienstmagd Anna Schliemanz, welche vor circa
2 Monaten von Weissensee kommend, auf dem hiesigen
Kittergute in Dienst getreten war, hat am genannten Tage
Nachmittags aus der Wohnung des herrschaftlichen Tage-

löhners Beck folgende der Ehefrau Beck gehörige Sachen ent-
wendet, nämlich ein graues Rippskleid, eine schwarze Jacke,
einen grauen und einen rothen Unterrock, sechs leinene
Hemden, einen schwarzen Sammethut, ein großes graues
Tuch, drei Schürzen und 2 Mark baares Geld. Die Diebin
ist natürlich stillschweigend verschwunden und war bisher von
derselben keine Spur zu entdecken. Doch sind von Herrn
Amtsvorsteher Romanus die nöthigen Recherchen eingeleitet
worden, welche hoffentlich die Festnahme der Spühbübin zur
Folge haben werden. Die p. Schliemanz ist am 26. August
1845 in Friedland geboren, von mittlerer Statur, hatte
blaue Augen, blondes Haar und keine besonderen Kennzeichen.
Sie war im Besitze eines von dem Amtsvorstand zu Weissen-
see ausgefertigten Gefinde Dienstbuchs. Nach Aussage
mehrerer Personen hatte sie den Weg nach Rudow ein-
geschlagen, doch hat die Verfolgung dieser Spur bisher noch
kein Resultat ergeben. Wir wollen hoffen, daß es den Sicher-
heitsbehörden gelingen möge, diese für fremdes Eigentum sich
so erheblich interessirende Dame dingfest zu machen und sie
dem Richter zu überantworten und appelliren an das
Publikum, die Behörden dabei thunlichst zu unterstützen.

Rudow. Auch von hier ist von einem Diebstahl, ver-
bunden mit Hehlerei zu berichten. Bei der vermittelten Frau
Bauergutsbesitzer Keften hier selbst hat eine Dienstmagd mehrere
Gegenstände im Werthe von zusammen etwa 3 Mark ent-
wendet und diese zu ihrer, im hiesigen Orte verheiratheten
Schwester zur Aufbewahrung hingetragen. Diebin und Heh-
lerin sind indessen bald ermittelt worden und sehen der Ab-
dingung ihrer eigennütigen Handlungsweise wohl mit etwas
kloppendem Herzen entgegen.

Groß-Machnow. Ein höchst interessanter Fund fand
dieser Tage auf dem, Herrn Major von Winterfeldt ge-
hörigen Territorium statt. Beim Graben von Wauerland
sah man zuerst circa 1/2 Pfund Bernstein welches Quantum
mir zu Gesicht kam, und sind dies sowohl glasartig durch-
sichtige, als auch milchige, opace Stücke bis zu 20 Gramm
Gewicht. Nachdem aber bald darauf Stücke von mehr als
zwei Faust-Größe gefunden wurden, ist von Seiten der Guts-
verwaltung das weitere Graben sistirt worden. Leicht möglich,
daß noch bedeutende Quantitäten hier verborgen liegen. Die
gefundenen Stücke sind deutlich ersichtlich durch Wasserbewe-
gung abgegliffen. Noch wird bemerkt, daß bereits das
Märk. Provinzial-Museum zu Berlin sich für diesen Fund
interessirt.
J. St u. L. B.

Deutsch-Wilmersdorf. Mit dem Eintritt der schönen
Jahreszeit beginnt auch in unserm sonst einsamen Orte
wieder ein recht reges Leben, denn die Badesaison ist eröffnet.
Wer hätte wohl je daran gedacht, was fleißige und specula-
tive Hände in der kurzen Zeit von zwei Jahren geschaffen
haben. Dort, wo noch vor Kurzem Kartoffel- und Roggen-
flächen die einförmige Landschaft bildeten, sieren jetzt prächtige
Restaurationshallen, chinesische Pavillons u. d. d. Gegend.

Der im Süden belegene und ca. 40 Morgen große See
ladet wieder Hunderte, denen die Annehmlichkeiten einer
Sommerreise nicht vergönnt sind, zu traulichem Aufenthalt
ein. Umgeben von den herrlichsten Parkanlagen (wir be-
zeichnen u. A. nur den mit riesigem Aufwande unterhaltenen
Park des Herrn Commerzien-Raths Kahlbaum) liegt der See
so versteckt, daß dessen Existenz selbst näher mit der Um-
gegend Vertrauten größtentheils bis vor Kurzem unbekannt
blieb, eine Thatsache, die durch die frühere Interessenlosigkeit
des Sees vollkommen gerechtfertigt ist. Gegenwärtig nun wird
die Bade-Anstalt fast von dem ganzen babelstüthigen Westen
Berlins aufgesucht und können wir bereits registriren, daß
an schönen Tagen des vergangenen Sommers gegen 800 Gäste
die Anstalt benutzten. Nebenbei wird die Frequenz durch
das königl. Eisenbahn-Bataillon noch vergrößert. Der Be-
sitzer hat denn auch die ihm nothwendig erscheinenden Bese-
rungen und Neu-Einrichtungen nicht gescheut. Bademeister
und Lehrerinnen versehen den Unterricht. Daneben über-
bieten sich Buffet und Küche in den Leistungen.

Wir wünschen der Anstalt auch fernerhin ein flottes Ge-
deihen, vielleicht verirren sich auch einmal speculative Leute
hierher, denen in der Erkenntnis einer bedeutenden Zukunft
die Anlegung eines besseren Verkehrsmittel (wir meinen die
Herdbahn) ein dringendes Bedürfnis zu Nutz und Frommen
von ganz Wilmersdorf erscheinen möchte.

Rixdorf. Am Mittwoch Vormittag fand im Schul-
hause in der Eckstraße eine Distriktskonferenz sämtlicher
Lehrer der Ortschaften Rixdorf, Britz, Tempelhof, Marien-
dorf, Marienfelde und Steglitz unter Leitung des Herrn
Prediger Hungenius aus Britz statt. Herr Lehrer Paulus aus
Tempelhof hielt einen fesselnden Vortrag über den An-
schauungsunterricht unter Benutzung des Bildes von Pfeifer
„Der Storch.“ Demnach brachte Herr Brandenburg ein
mit Beifall aufgenommenes Referat über den Gesang in
der Volksschule, an welches sich eine längere Diskussion
knüpfte.